GRÜNES TRAUNSTEIN

17. Ausgabe Nov. 2020

Burgi
Mörtl-Körner

Vor einem halben Jahr als erste Frau in Traunstein zur 2. Bürgermeisterin gewählt

Stellvertretende Bürgermeister*innen werden aus der Mitte des Stadtrats gewählt – so sieht es die Gemeindeordnung des Freistaats Bayern vor. Das heißt, obwohl wir Grüne aus der Kommunalwahl 2020 als zweistärkste Fraktion hervorgingen und ich das zweitstärkste Stimmenergebnis nach dem Oberbürgermeister erzielen konnte, war es nicht klar, dass unsere Fraktion die Stellvertreterin stellen wird. Um zweite Bürgermeisterin der Großen Kreisstadt Traunstein zu werden, war es nötig, die Unterstützung der Mehrheit des Stadtrats zu gewinnen.

Um so mehr freute es mich, dass ich in einer spannenden Wahl in der gerade erst neu renovierten Klosterkirche das Vertrauen über die Fraktionsgrenzen hinweg gewinnen konnte und als erste Frau und Stadträtin der Grünen zur Stellvertreterin unseres Oberbürgermeisters Christian Hümmer gewählt wurde.
Doch was bedeutet diese Wahl konkret? Von den vielfältigen Aufgaben hier ein kleiner Einblick:
Besuche bei Vereinen, Führung der Amtsgeschäfte in Vertretung des Oberbürgermeisters mit freundlicher Unterstützung der Verwaltung, Ehrung von langjährigen Feriengästen, Besuche in städtischen Einrichtungen und den verschiedenen Bereichen der Verwaltung, Eröffnung und Beendigung von Konzerten, sowie der Teilnahme an EUREGIO-Sitzungen.
Eines steht bei all diesen Aufgaben immer im Mittelpunkt: Das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern von Traunstein!
Leider erleben wir keine unbeschwerte Zeit, weder für unsere Gesundheit noch für die Demokratie. Viele Treffen und Besuche konnten und können heute nicht stattfinden und gerade Kultur und Geselligkeit fehlen uns Menschen sehr. Deshalb freut es mich besonders, dass auch auf mein Drängen hin das Kulturforum Klosterkirche noch rechtzeitig fertiggestellt wurde und die Sommerkonzerte, die entfallenen Frühlingskonzerte im Herbst und weitere kulturelle Veranstaltungen dort zur Freude vieler Traunsteiner*innen stattfinden konnten.
Kultur ist die Nahrung für Seele und Geist. Wie wichtig ist es doch, dass Menschen zusammenkommen können!
Auch die Gutscheinaktion für die Gastronomie unterstützte ich in der Hoffnung, dass sie den Gastronomen in Traunstein ein wenig über die schwierige Zeit hinweggeholfen hat.
Leider haben wir schon wieder eine kritische Situation. Gerade deshalb ist es mir wichtig, immer wieder die Traunsteiner*innen zu ermuntern und bewusst zu machen, vor Ort einzukaufen, sich von Traunsteiner Lokalen Essen liefern zu lassen, damit die Lebendigkeit und Vielfalt der Läden, Cafés und Gaststätten erhalten bleibt!
Was ist für mich in Zukunft im Amt als 2. Bürgermeisterin wichtig?
Die gute Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister und dem gesamten Stadtrat, gegenseitiger Respekt und ein höflicher Umgang, auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind. Es ist für mich eine neue und verantwortungsvolle Aufgabe, die Stadt Traunstein zu repräsentieren.

Foto: Claudia Lahr

Wilfried Schott

Ein halbes Jahr Fraktionssprecher

Meist wird nach einer Karenzzeit von 100 Tagen ein erstes Fazit gezogen, aber in diesen (Corona-) Zeiten läuft die Uhr ein wenig langsamer. Durch die Kontaktrestriktionen wurde auch die Arbeit in unserer Fraktion durcheinandergewirbelt, ganz abgesehen davon, dass sich unsere Fraktionsstärke fast verdoppelt hat und wir somit vier Neumitglieder begrüßen konnten.
Angedachte Präsenz- mussten durch Online-Veranstaltungen abgelöst werden, was bei Diskussionen allen Beteiligten ein hohes Maß an Disziplin und Konzentration abverlangte. Spontane Äußerungen bzw. Repliken mussten der strikten Abarbeitung der Rednerliste weichen.
Ich habe das Glück, dieser munteren und sehr aktiven Fraktion vorstehen zu dürfen!

Trotz aller Einschränkungen haben wir schon zahlreiche Anträge eingebracht wie z.B. zu den Themen:

Digitales und Wirtschaft

- Stadtplatz in den Abendstunden und am Wochenende verkehrsberuhigen
- Co-Working-Arbeitsplätze (Unterstützung von Start-up Firmen)
- Ausbau schnelles Internet
- Einrichtung einer Online-Plattform zur Unterstützung des Einzelhandels
- Bereitstellung von flächendeckendem WLAN in der Innenstadt
- Ausweitung von Parkster (Bezahlung von Parkgebühren per App im Stadtgebiet)
- Einrichtung einer digitalen Bürgerplattform (in Vorbereitung)

Katastrophenunterstützung

- Bereitschaft zur Aufnahme junger Flüchtlinge aus dem griechischen Lager Moria

Umwelt und Verkehr

- Beantragung auf Inanspruchnahme eines Windkümmerers (Förderung der Windkraftnutzung)
- Bewerbung um das Modellprojekt Lastenrad

Einigen Anträgen wurde mehrheitlich zugestimmt, manche kommentarlos übernommen und wenige auch niedergestimmt. Das ist das Schicksal in unserer Demokratie.

Wir werden uns weiterhin engagiert und tatkräftig für Traunstein und seine Bürger einsetzen!

Thomas Stadler
Stellv. Fraktionssprecher

Ortsteil Kammer-Rettenbach geht die nächsten Schritte

Die Renovierung der Grundschule in Kammer kann jetzt angepackt werden. Eigentlich war dies im alten Stadtrat schon beschlossene Sache. Nach einem straff festgelegten Zeitplan sollten die Arbeiten zum nächsten Schuljahr erledigt sein. Überlegungen, die Schule auszulagern und auf die freie Wiese zu bauen, führten allerdings zu einem Stopp. Kosten wurden gegenübergestellt. Für unsere Fraktion wurde schnell klar, dass aufgrund der Faktenlage ein Neubau mit wesentlich höheren Kosten verbunden war, zumal keine Zuschüsse dafür zu erwarten waren. Dieses Geld würde auch für die neue Schulturnhalle fehlen, die zwingend notwendig ist. Diese Einsicht gewann auch die Gesamtheit des Stadtrats im September, als der Renovierung zugestimmt wurde.

Wir haben uns immer dafür eingesetzt, die Renovierung der Schule und die neue Schulturnhalle zusammen zu denken und in einer Gesamtplanung voranzubringen. Im Vorfeld muss geklärt sein, wie Schule und Turnhalle verbunden werden (Barrierefreiheit), elektrische, sanitäre und weitere Gebäudeinfrastruktur zur Turnhalle angeschlossen werden soll. Wie kann möglichst klimaneutral eine neue Turnhalle passend errichtet werden. Gute Vorplanung erspart Mehraufwand und Kosten.

Die Verkehrssituation an der Schule und an der TS1 durch Rettenbach und Kammer muss verbessert werden. Die Bautätigkeit am Ortsende Richtung Palling führt zu weiterem Bevölkerungszuwachs. Wie kommen die Kinder und Erwachsene sicher über die stark befahrene TS1? Wo werden Tempo - 30 - Zonen in Kammer-Rettenbach eingeführt? Wie können wir das Radfahren sicherer machen? Wo und welche Querungshilfen benötigen wir entlang der TS1 durch Kammer und Rettenbach? Erfreulich ist hier die Zusammenarbeit mit dem Dorfentwicklungsverein, der die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aufnimmt und mit der Stadtverwaltung und der Politik nach Lösungen sucht.

Helga Mandl
Referentin für Digitalisierung

Traunstein während der Corona-Krise

Seit einem halben Jahr bin ich nun Mitglied im Traunsteiner Stadtrat. Ich freue mich sehr, dass ich Referentin für Digitalisierung sein darf, denn das Thema brennt unter den Nägeln. Die Corona-Pandemie hat in ganz Deutschland offengelegt, wie weit wir im internationalen Vergleich hinterherhinken. Wir erinnern uns an den ersten Lockdown: Viele Menschen wurden von heute auf morgen ins Home-Office geschickt und die Schulen mussten Home-Schooling organisieren. Dabei fehlt in manchen Stadtteilen immer noch schnelles Internet und viele Schüler*innen hatten keine geeigneten Geräte zu Hause. Dank der vielen engagierten Lehrkräfte konnten die Kinder doch beschult werden. Mittlerweile hat die Stadt Leihgeräte angeschafft und verteilt. Auch der Breitbandausbau schreitet voran.

Im Frühjahr mussten die Gastronomie, der Einzelhandel (außer Lebensmittel) und die Dienstleister schließen. Wir Grünen forderten deshalb eine digitale Plattform, auf der sich die Unternehmen darstellen können und die Kunden ganz einfach alle notwendigen Informationen über die Angebote in Traunstein bekommen. Wir hoffen, dass diese Plattform bald kommt. Denn gerade jetzt ist es wieder sehr wichtig zusammenzuhalten. Traunstein hat viele tolle, kleine Läden und ein sehr reichhaltiges Angebot an Gastronomie. Diese Betriebe sind der Puls der Innenstadt, die es zu erhalten gilt. Bestellen Sie ab und zu etwas Leckeres zu essen. Die Wirte sind darauf angewiesen. So mancher Betrieb liefert sogar nach Hause. Machen Sie Ihre Einkäufe in der Stadt. Auch wenn Online-Shopping praktisch ist, bedenken Sie jedoch: Amazon ist der größte Gewinner der Pandemie! Unser lokaler Einzelhandel kämpft ums Überleben und freut sich über jeden Einkauf.

Es ist mir absolut klar, dass es derzeit nur das halbe Vergnügen ist, mit Mund-Nasen-Masken einkaufen oder zum Frisör gehen zu müssen. Aber bitte bedenken Sie, dass wir Kund*innen nur für die Zeit des Einkaufs die Maske tragen müssen. Das Verkaufspersonal, die Frisörin usw. tragen die Maske nun schon seit vielen Monaten - und das jeden Tag für viele Stunden. Sie tun es nicht nur, um sich selbst zu schützen, sie tun es auch für uns.

Abschließend mein dringender Wunsch:

Tragen Sie Ihre Maske, halten Sie Abstand und bleiben Sie gesund!

Dr. Patrick Nepper
Referent für Umwelt, Regionalität & Nachhaltigkeit

Wald ist aktiver Klimaschutz

Auf Drängen der GRÜNEN und der Traunsteiner Liste erklärte der Stadtrat am 24. Oktober 2019(!) den Klimaschutz zur "Aufgabe höchster Priorität". Am 17. September 2020(!) teilte die Verwaltung dem Ausschuss für Mobilität, Umwelt und Nachhaltigkeit mit, dass die Einholung von Angeboten für die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts angestrebt wird.

In den kommenden Monaten müssen wir deutlich schneller agieren – die Zeit drängt. Der Beitrag der EU zum Übereinkommen von Paris sieht eine Reduzierung der von Menschen verursachten CO2 Emissionen um 40% bis 2030 vor. Nur wer misst, kann sich auch verbessern. Am 13. August 2019 hatten wir daher beantragt, eine CO2 Bilanz für Traunstein zu erstellen und fortzuschreiben. Das wurde leider vom Stadtrat mehrheitlich abgelehnt. Ich hoffe, dass nun mit über einem Jahr Verspätung endlich ein Klimaschutzkonzept in die Wege geleitet wird, das uns dabei hilft.

Was jetzt aber allerhöchste Priorität haben muss, ist "das Bluten zu stoppen". Wir müssen eine Verschlimmerung der Situation verhindern. Dazu gehört in jedem Fall, die Rodung von Waldflächen zu stoppen.

Die Gemeinde Nussdorf hat kürzlich erst die Rodung von 9ha Wald nördlich des Haidforst beschlossen. Der bayerische Staatswald bindet durchschnittlich knapp 11 Tonnen CO2 pro Hektar und Jahr. Gut bewirtschafteter Wald, wie der in Traunstein, sogar mehr. Die Rodung von 9ha Wald entspricht bis 2030 also einer zusätzlichen Emission von ca. 1000 t CO2.

Natürlich werden wir den Klimawandel nur mit einer innovativen Neuausrichtung der Wirtschaft, E-Mobilität, Verkehrswende, einer Abwendung von fossilen Brennstoffen und nachhaltiger Landwirtschaft erreichen. Aber der einfachste Schritt ist, unsere CO2-Bilanz nicht durch das Abholzen von wertvollen CO2-Speichern weiter zu belasten. Ich werde mich daher auch in Zukunft für den Erhalt unserer Wälder einsetzen.

Ursula Lutzenberger
Stadträtin

Jugendtreff ist zentraler Treffpunkt

Angebote der offenen Jugendarbeit haben in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen und sind ein wichtiger Teil der sozialen und kulturellen Infrastruktur für junge Menschen. Ein Jugendzentrum trägt dazu bei, Lebensbedingungen des Aufwachsens positiv zu gestalten.

Besonders der Jugendtreff Traunstein, als zentraler Treffpunkt für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren, bietet einen nichtkommerziellen Begegnungsort mit Angeboten zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Auch die Möglichkeit zur Eigeninitiative und zu sozialem Engagement ist gegeben.
Durch das Üben von Verantwortungsübernahme wird die Ausprägung sozialer Kompetenzen nachhaltig unterstützt. Partizipation und politische Bildung sind möglich durch Übernahme von Aufgaben im Jugendtreff und Teilnahme am Jugendbeirat.

Drogen- und Kriminalitätsprävention findet statt durch Aufklärung im „Treff" durch den Jugendbeamten der Polizei oder auch durch eine Veranstaltung mit einem ehemaligen Drogenabhängigen.
Die Mitarbeiter*innen bieten Beratungsgespräche, schulische Unterstützung und berufliche Orientierungshilfe an. In den Gesprächen geht es um Themen wie Ritzen, Sexting und Probleme mit Eltern oder Schule. Das ist nur ein kleiner Einblick in das umfassende Angebot des Jugendtreffs.

Ich halte eine Erweiterung der Räumlichkeiten des Jugendtreffs für die Sicherung der Qualität der Arbeit für dringend erforderlich. Gerade persönliche und vertrauliche Gespräche brauchen einen geschützten und datenschutzrechtlich abgesicherten Rahmen.

Valentin Rausch
Referent für Sport und Ehrenamt

Kostenfreier Shuttlebus

Was habe ich vor Augen, wenn ich mir Traunstein in 10 Jahren vorstelle? Diese Frage habe ich mir zu Beginn meiner Stadtratstätigkeit gestellt. Eine Stadt, die von ihrer Struktur her dem Charme einer italienischen Kleinstadt ähnelt. Eine Stadt wo die Aufenthaltsqualität an erster Stelle steht. Eine Stadt in der alle Generationen vertreten sind und sich gegenseitig begegnen können. Eine Stadt, die auch in Sachen des Klimaschutzes voraus geht.
Um diese Ziele zu erreichen wäre es eine Möglichkeit, die Innenstadt von Traunstein von einem Verkehrsraum in einen Lebensraum umzugestalten. Das heißt mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger zu ermöglichen, um sich gerne im Stadtkern aufzuhalten. Dabei spielt die Frage nach Parkraum oft eine konfliktträchtige Rolle. Zentrumsnahe Parkplätze für Senioren, wie für Menschen mit Einschränkungen und auch für Familien mit Kindern sind elementare Bestandteile, um die Innenstadt zu erreichen. Ein Lösungsansatz für diese Problematik wäre den jetzt bestehenden Parkraum effektiver zu nutzen. Dafür benötigen wir ein Parkleitsystem und Parkzonen mit einer gestaffelten Gebührenordnung sind hierbei bereits in der Diskussion. Zudem könnte man mit Hilfe eines Shuttlebusses den Festplatz zügig mit der Innenstadt verbinden und diesen Parkraum attraktiver machen. Idealerweise entlastet man damit den stark frequentierten Parkplatz am Karl-Theodor-Platz. Damit dies jedoch angenommen wird, muss der Shuttlebus in einer möglichst kurzen Taktung angeboten werden und dies vor allem zu den Stoßzeiten (z.B. 6:30 – 9 Uhr bzw. 15 – 18 Uhr.)
Unser Ziel hierbei wäre es jene, die beruflich in der Innenstadt tätig sind, kostenlos und unkompliziert auf direkten Weg in die Innenstadt zu transportieren. Der große Vorteil ist, dass deren Fahrzeuge, die sonst während der gesamten Arbeitszeit Parkraum in der Au belegen würden, nun am Festplatz abgestellt werden. Somit steht der Parkplatz in der Au vor allem für Tätigkeiten wie der Einkauf, Arztbesuche oder sonstige Beschäftigungen zur Verfügung.
Wichtig ist hier zudem eine offene Kommunikation zwischen Stadt und Unternehmern und deren Arbeitnehmer*innen. Nur so kann dieses Vorhaben langfristig erfolgreich sein.

Veranstaltungshinweis: unser Grünen-Themenabend findet coronabedingt derzeit wieder Online statt, und zwar jeden ersten Dienstag im Monat um 20:00 Uhr. Die Einwahldaten werden ein paar Tage davor auf der Homepage veröffentlicht: https://gruene-stadt-traunstein.de/

Impressum: Herausgeber Bündnis 90/Die Grünen, Stadtratsfraktion Traunstein - V.i.S.d.P.: Helga Mandl, Gamskogelstr. 16, Traunstein
Chiemgau-Druck, Traunstein - Recyclingpapier - Auflage 5.600 - gruene-stadt-traunstein.de